

Ausgabe 1 / 2014

# die önj

Magazin der  
Österreichischen  
Naturschutzjugend



**Gelbbauchunke - Lurch des Jahres**

**Oben Tarnung, unten Warnung!**

# pin board



Anm.d.Red.:  
Wenn du beim „Alien“ im letzten Heft auf Magnolie getippt hast, liegst du richtig! Die Samenkapseln enthalten in der Regel mehr als einen dieser knallroten Samen. Nicht minder kurios ist auch die Blüte selbst. Staub- und Fruchtblätter sind nicht in Kreisen, sondern spiralig angeordnet.



*Jubiläum hin, Jubiläum her,  
Hauptsache, es gibt was  
Gutes zum Futtern . . .*



*Fantastisch futuristisch!  
Diese Brautkleid ist  
nicht Müll, es ist aus  
Müll, genauer gesagt:  
aus Aludosen.  
Wer's nicht glaubt:  
rechts ein Detailaus-  
schnitt.  
H. Weissenbacher*



# die önj

## Editorial

Bist du abergläubisch? Dann solltest du so schnell wie möglich nach Hause laufen und dich in Sicherheit bringen, wenn du eine Unke rufen hörst. Denn angeblich soll das dumpfe „uuh-uuh-uuh“ ein Unheil ankündigen. Jedenfalls war man früher davon überzeugt. Vielleicht war die Sache den Leuten deshalb nicht ganz geheuer, weil man die Rufe zwar hörte, den Rufer aber nicht sah. Es war ganz einfach so, dass man die Verursacher jener Laute übersah. Unken sind nämlich wahre Meister der Tarnung. Jede Wette, dass du nicht einmal einen halben Meter an einer Gelbbauchunke vorbeispazierst, ohne sie zu bemerken.

Vorausgesetzt, sie hält die Klappe und bewegt sich nicht. Ein Gremium von Fachleuten hat die Gelbbauchunke zum Lurch des Jahres gekürt. Nicht, dass die Bergland-Unke, wie sie auch genannt wird, vom Aussterben bedroht ist. Was das betrifft, müsste man das Augenmerk eher auf ihre nähere Verwandte, die Rotbauch- oder Tieflandunke richten. Wichtig für die Gelbbauchunke ist, dass ihr kleine Tümpel zum Abbläuen zur Verfügung stehen, und die sind nach ergiebigen Regenfällen zum Glück in ausreichender Zahl vorhanden. Wenn der Mensch nicht eingreift!

Übrigens: Allen „Unkenrufen“ zum Trotz ist es nun soweit. Die neu renovierte Storchenschmiede in Apetlon wartet schon ungeduldig auf ihre Einweihung. Und die geht am Samstag, dem 5. Juli dieses Jahres über die Bühne. Gleichzeitig findet aus diesem Anlass ein Lager mit önj-Kids aus mehreren Bundesländern statt. In der Storchenschmiede - versteht sich von selbst. Dazu muss man sich allerdings früh genug anmelden, denn die Teilnehmerzahl ist limitiert. Bitte nicht „unken“, wenn man nicht drankommt,  
meint euer  
Hubert

## Inhalt der Ausgabe 1 / 2014

- 4 Eine Gelbbauchunke in eigener Sache
- 5 Who is who?
- 6 Gesucht: Das coolste Unken-Shirt
- 7 15 önj-Neukirchen an der Vöckla
- 8/9 Lurch des Jahres
- 10 ULI & die Umweltdetektive
- 11 Erlebniscamp u. Forschungslager
- 13 Was tut sich heuer im Sommer?
- 14 Streiflichter
- 15 Rätsel-Ecke

### Bildnachweis:

Titelseite: FORSTER J.  
Poster: HOFRICHTER, R. (bearb.)  
  
SALZBURGER., H.: S. 2 (Magnolie)  
FORTSER, J. (waldzeit.ch): S.4,5 li.  
AUGNER, H.: S. 13 o.  
BENEDIKTER, G. (OeAV): S.13 u.  
FISCHER, CH. (WIKIPEDIA): S. 5 r.  
WIKIPEDIA: S. 12 (o.r.), 15 u.  
ÖNJ-ARCHIV: S. 2,6,7,11,12,15,16

### Gefördert durch:



die önj / Magazin der Österr. Naturschutzjugend  
22. Jahrgang / Heft 4 / 2013

Herausgeber und Eigentümer:  
Österreichische Naturschutzjugend  
5020 Salzburg

Redaktion:  
Hubert Salzburger, Elena Iff,  
Dagmar Breschar (Bundesleitung)

Satz & Layout:  
Hubert Salzburger  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Hubert Salzburger  
6233 Kramsach  
kontakt: hubert.salzburger@oenj.at

Druck und Belichtungsstudio:  
Druck 2000 Prokop GmbH, 6300 Wörgl

Auflage: 4.000 Stk.

„die önj“ erscheint 4 x jährlich und ist eine partei- und konfessionsunabhängige Vereinszeitschrift der Österreichischen Naturschutzjugend (önj), informiert über Vereinsaktivitäten und befasst sich mit Themen aus dem Natur- und Umweltschutzbereich, der Wissenschaft und der Jugendarbeit.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

<http://www.oenj.at>

„Bevor irgendwelche Märchen über uns erzählt werden, möchte ich einige wichtige Fakten über uns auf den Teich, äh .. Tisch legen!“

## In eigener Sache . . .

### Fakt 1

Woher mein Familienname „Unke“ stammt, weiß ich selber nicht. Möglicherweise kommt er vom norgermanischen Wort „ukon“ für Kröte, was aber nicht nach meinem Geschmack ist, denn mit den Kröten wollen wir nicht gerne verglichen werden. Da ist mir noch lieber, dass man den Namen als Lautnachahmung unseres Rufes in Zusammenhang bringt. Wenn wir Gelbbauchunken nämlich anfangen zu rufen, klingt dies nach einem dumpfen „uuh“, und das mehr als 40 Mal pro Minute. Nicht sehr laut, weil wir Gelbbauch-Männchen keine Schallblasen haben, aber gerade deswegen klingt unser Ruf irgendwie unheimlich. Von alters her haben die Menschen darin die Ankündigung für bevorstehendes Unheil gehört. Heute noch verwenden sie die Redensart „ . . . trotz aller Unkenrufe “

### Fakt 2

Unser Aussehen und die Tatsache, dass wir in höchster Gefahr aus unseren Hautdrüsen ein ätzendes Gift ausscheiden können und dann aussehen, „als hätten wir Schaum vor dem Mund“ hat sicher unserem Ruf mehr geschadet als genützt. Dazu kommt es allerdings nur in seltenen Fällen, etwa wenn ein junger, unerfahrener Fuchs einen von uns unbedingt fressen will. Ich kann euch garantieren: Das macht er nur ein einziges Mal, und dann nie mehr wieder! Unsere Giftwaffe kommt in der Regel ohnehin nicht zum Einsatz, weil wir unsere Feinde früh genug davor warnen. Das heißt, wenn wir überhaupt entdeckt werden.

### Fakt 3

Unsere Tarnung allein schon ist der beste Schutz. Die Körperoberseite ist perfekt an unseren bevorzugten Lebensraum Tümpel angepasst. Bei Gefahr tauchen wir ab und wirbeln dabei den Schlamm auf. Wenn sich die Schlammwolke dann auf uns herabsenkt, sind wir so gut wie nicht mehr vorhanden.



### Fakt 4

Werden wir aber an Land überrascht, vertrauen wir auf eine völlig andere Strategie. Wir nehmen die Kahnstellung ein, wie Menschen, die sich mit uns Lurchen besser auskennen, das nennen. Dabei werfen wir uns auf den Rücken, stellen uns tot und präsentieren dem Angreifer die gewölbte Bauchseite mit den gelben Warnflecken. Die Botschaft der drei G ist in der Tierwelt wohlbekannt: GELB - GIFTIG - GEFAHR! Wenn's ums Überleben geht, muss man sich zu helfen wissen.

### Fakt 5

Auch was unsere Fortpflanzung betrifft, haben wir uns entsprechend angepasst. Zum Abläichen suchen sich unsere Weibchen „frische“ Tümpel aus. Zum einen trocken diese im Anschluss nicht gleich aus, zum anderen fehlt dort noch die Konkurrenz. Auch die gefräßigen Larven von Libellen oder dem Gelbrandkäfer stellen dort keine Gefahr dar.

### Fakt 6

Anders als bei unserer entfernten Verwandten, der Erdkröte, bei der es eine streng abgegrenzte Laichzeit gibt, haben wir Gelbbauchunken eine ausgedehnte Laichsaison. Sie erstreckt sich von Ende April bis Anfang August. Regenperioden lösen bei uns Hochzeitsbereitschaft aus, denn dann stehen uns besonders viele und geeignete Tümpel zur Verfügung. Wir legen keine Laichklumpen oder Laichschnüre, sondern heften unsere Eier in kleinen Paketen an untergetauchte Grashalme oder Pflanzenstängel. Wegen der Kurzlebigkeit der Tümpel muss die Entwicklung der Kaulquappe zum fertigen Lurch zügig vorangehen, zum Glück beschleunigt die rasche Erwärmung des Laichgewässers diesen Vorgang. Bevor ich es vergesse: Bitte lasst sowohl unsere Kaulquappen wie auch unsere Laichtümpel in Ruhe. **Auch wenn ihr uns nicht seht: Wir sind da!**



Meister der Tarnung genauso . . .



. . . wie Meister der Warnung

Vergleich	Gelbbauchunke	Rotbauchunke
Größe	4,5 - 5 cm	
Körperform	abgeflacht, Trommelfell unsichtbar, keine Ohrdrüsen	
Augen	eng zusammenstehend, herzförmige Pupille	
Körperoberseite	Tarnfärbung, Warzen mit schwarzen Hornstacheln	
Warntracht der Unterseite	großflächig gelb-orange	rot, kleine weiße Punkte
Schallblase	nicht vorhanden	innerlich angelegt
Ruf	uuh ... uuh ... uuh	
Ruffolge	höher u. leiser, > als 40 pro min	deutlich, < als 40 pro min
bevorzugtes Laichgewässer	kahle, schlammige Tümpel	sonnige, pflanzenreiche Tümpel
Verbreitungsschwerpunkt	Mitteleuropa	Osteuropa
Lebensraum	Berg- und Hügelland	Flachland

### Hast du gewusst, dass . . .

- . . . Gelbbauchunken erst im zweiten Lebensjahr geschlechtsreif werden?
- . . . Gelbbauchunken ein Alter vom 19 Jahren erreichen können?
- . . . Gelbbauchunkenmännchen kleiner sind als die Weibchen?
- . . . junge Gelbbauchunken auf der Suche nach neuen Laichgewässern bis zu 4 km zurücklegen?
- . . . Gelbbauchunkenmännchen an den Unterarmen zur Paarungszeit so genannte Brunstschwielen aufweisen?
- . . . erwachsene Gelbbauchunken 70 % der Zeit sich im Wald aufhalten?
- . . . Gelbbauchunkenweibchen ihrem Laichgewässer treu bleiben?
- . . . vor allem Trockenlegungen bzw. Asphaltierung von Fahrwegen den Gelbbauchunken arg zusetzen?

**GESUCHT!**

Lurch des Jahres 2014  
**Gelbbauchunke**

Schickt uns das coolste selbst gestaltete Unken-T-Shirt und gewinn! Eurer Fantasie und Kreativität sind keine Grenzen gesetzt: Ihr könnt zeichnen, sticken, mit Aufbügelfolien arbeiten, alte oder neue Shirts verwenden, es vorne und/oder hinten verschönern...

**„Schau mir in die Augen, Kleines!“**

Damit sich möglichst viele Menschen näher mit dem Lurch des Jahres beschäftigen, gibt es auch heuer wieder einen Wettbewerb: Gesucht wird das coolste selbst gestaltete Unken-T-Shirt! Deiner Fantasie und Kreativität sind keine Grenzen gesetzt – du kannst zeichnen, sticken, mit Aufbügelfolien arbeiten, alte oder neue Shirts verwenden, es vorne und/oder hinten verschönern... Und tolle Preise warten natürlich auch!

Die Ausschreibung ist unter [www.oenj.at](http://www.oenj.at) oder [www.noe-naturschutzbund.at](http://www.noe-naturschutzbund.at) abrufbar. Ein Foto vom Shirt sendest du bitte bis 27.4.2014 an die Österreichische Naturschutzjugend, Landesleitung NÖ [ute.nuesken@oenj.at](mailto:ute.nuesken@oenj.at).

www.oenj.at  
www.noe-naturschutzbund.at

# Das coolste Unken-Shirt

Weißt du, was eine Unke ist?! Vielleicht kennst du ja die Comicfigur Unkerich aus den Lurchi-Geschichten oder die Unke Amaryllis beim Räuber Hotzenplotz?! Als Lurch des Jahres 2014 soll die Gelbbauchunke nun darauf aufmerksam machen, dass alle unsere Amphibien und auch ihre Lebensräume bedroht und daher streng geschützt sind.

„Schau mir in die Augen, Kleines!“  
Damit sich möglichst viele Menschen näher mit dem Lurch des Jahres beschäftigen, gibt es auch heuer wieder einen Wettbewerb: Gesucht wird das coolste selbst gestaltete Unken-T-Shirt! Deiner Fantasie und Kreativität sind keine Grenzen gesetzt – du kannst zeichnen, sticken, mit Aufbügelfolien arbeiten, alte oder neue Shirts verwenden, es vorne und/oder hinten verschönern... Und tolle Preise warten natürlich auch!  
Die Ausschreibung ist unter [www.oenj.at](http://www.oenj.at) oder [www.noe-naturschutzbund.at](http://www.noe-naturschutzbund.at) abrufbar. Ein Foto vom Shirt sendest du bitte bis 27.4.2014 an die Österreichische Naturschutzjugend, Landesleitung NÖ [ute.nuesken@oenj.at](mailto:ute.nuesken@oenj.at).

Es lohnt sich, einen Blick auf die Biologie und Besonderheiten der Gelbbauchunke zu werfen! Woran erkennt man sie, wie wehrt sie Feinde ab? Wie unterscheidet sie sich von ihrer Verwandten aus dem Tiefland, der Rotbauchunke?! Nähere Infos findest du unter [www.herpetofauna.at](http://www.herpetofauna.at) und [www.naturbeobachtung.at](http://www.naturbeobachtung.at). Hier erfährst du auch, was es mit dem Hinweis „Schau mir in die Augen, Kleines“ auf sich hat.

## önj-Hohenau/Nö: Viele Vögel sind noch da



Damit unsere Gartenvögel im vielleicht doch noch kommenden Winter gut versorgt werden, hat die önj-Gruppe aus Hohenau in NÖ kleine Futterstationen gebaut – da wurde gesägt, gebohrt und geschraubt. Anschließend ging es an den idyllischen Teich, wo wir mit Leibeskraften die Feldschmiede in Gang gesetzt haben, um das Brenneisen auf Temperatur zu bringen: Jetzt schmückt das önj-Logo die Futterhäuschen! Als wetterfeste önj-ler haben wir die Gelegenheit gleich für ein Lagerfeuer genutzt – wer sagt, dass man nur im Sommer grillen kann?! Nun heißt es, geduldig auf Meisen und Co. zu warten...  
Ute Nüsken



## 15 Jahre önj Neukirchen an der Vöckla = 15 Jahre Natur erleben, erforschen, entdecken und bewahren



Zu einem bunten Jubiläumsfest lud die Kinder- und Familiengruppe der önj Neukirchen. Zur Freude der ca. 40 aktiven Kinder folgten viele Familien, Omas, Opas und auch Landesleiter Helmut Schausberger, Bürgermeister Franz Zeilinger (s.u.), Vizebürgermeister Bernhard Hager, VS Dir. Eva Kruta und einige Lehrerinnen der Einladung.  
Die Kinder eröffneten den Abend mit einem „gespielten“ Waldforschernachmittag im Saal, sie sangen, tanzten einen tollen Mülltrenn-Tanz und spielten Sketches für IHR Publikum.  
Eine Fotopräsentation mit einem Querschnitt der 15 Jahre Abenteuer in und mit Natur ließ alle Besucher eintauchen in die Welt der kleinen Naturforscher und Entdecker.  
Natürlich wurden auch Bilder von Naturschutzaktionen, Exkursionen und Sommerlagern gezeigt. Dank der Mithilfe des ganzen önj – Teams (Marlene, Sabine, Lydia) und der vielen engagierten Eltern (wie Nadja, Manuela, Romana, Gabi, Mario und Monika) wurde das Fest - ebenso wie viele Veranstaltungen der letzten 15 Jahre, zu einem tollen Erlebnis.

Eva Straßer

## Frosch im Netz - Neue Medien im Dienste des Amphibienschutzes



Der Amphibienschutz in Österreich braucht neuen Schwung und alle Teile der Bevölkerung als Unterstützer. Deshalb will der Naturschutzbund im Jahr 2014 auch mit dem Einsatz neuer Medien auf die Gefährdung und den Schutzbedarf von Amphibien aufmerksam machen. Das Mitmachen und Dabeisein-Können soll dabei im Vordergrund stehen. Kernpunkt ist die Amphibien-Beobachtung und -Meldung auf [www.naturbeobachtung.at](http://www.naturbeobachtung.at). Ergänzend dazu wird in der Zeit der intensivsten Amphibienwanderungen ein Bestimmungsservice an. Ute Nüsken, unsere önj-Landesleiterin aus Niederösterreich, beschäftigt sich seit vielen Jahren intensiv mit Amphibien und steht bei diesem Naturschutzbund-Projekt für Anfragen zur Verfügung.  
Darüber hinaus kann man bei Amphibien-Exkursionen den faszinierenden Tieren unter fachkundiger Anleitung näherkommen und spannende Dinge erfahren. Wer lieber allein losziehen möchte, kann als einfache Bestimmungshilfe ein laminiertes Falblatt mit allen Amphibien Österreichs inkl. der

Kaulquappen und des Laichs beim Naturschutzbund beziehen. Also auf ins Gelände und Amphibienbeobachtungen melden!

Mehr Infos auf [www.naturbeobachtung.at](http://www.naturbeobachtung.at)



*Lurch des Jahres!*

*Na und, was hab ich davon?*



Wir stellen uns vor ...

## ULI & die Umweltdetektive

Die önj-Gruppe Uli und die Umweltdetektive ist eine kleine Gruppe von Kindern im Alter zwischen 6 und 12 Jahren, die im Rahmen des Nachmittagsprogrammes von Volksschulen in Linz Urfahr forscht. Sie wurde im Oktober 2013 von Ulrike Monter (Umwelt-Uli) gegründet.

Mit Hilfe von vielen unterschiedlichen Versuchen erfahren die Schülerinnen und Schüler Wissenswertes über ihre Umwelt und darüber, wie sie diese schützen können.

Hallo, wir sind eine kleine Gruppe von Forschern und Forscherinnen zwischen 6 und 12 Jahren im Nachmittagsprogramm von Volksschulen in Linz Urfahr. Wir lieben das Experimentieren, und Umwelt-Uli hält für uns spannende Versuche bereit, aus denen wir viel über unsere Umwelt erfahren und auch wie wir sie schützen können. Da wir in Zukunft aktiv zum Naturschutz beitragen wollen, gehen wir oft hinaus in die Natur, um Landschaften, Tiere und Pflanzen am Bach, im Wald und in Wiesen kennenzulernen. Wir treffen uns ein bis zweimal monatlich nach der Schule und manchmal zu besonderen Gelegenheiten. Jedes Semester werden ein bis drei Schwerpunktthemen angeboten.



Die Jüngsten unter uns forschten im Winter unter dem Motto „Prima Klima“. Das Stichwort „Der Ökologische Fußabdruck“ war für die Kinder der dritten Klasse Anlass, ihre Spuren in der Umwelt zu suchen. Beim Team aus der vierten Klasse drehte sich alles ums Thema Schall und Lärm. Wir verglichen zum Beispiel die Geräusche bei einem Waldspaziergang in der Nacht mit denen am Tage. Nachts war es so still, dass wir uns fast fürchteten, während bei Helligkeit derselbe Weg nicht mehr furchterregend erschien. Leider bemerkten wir am Tag, dass ganz viele alte Bäume der Säge zum Opfer gefallen waren. Die Baumringe verrieten uns, dass von den über 30 gefälltten Bäumen fast ein Drittel an die 100 Jahre alt war. Hoffentlich bleibt wenigstens unser Wunderbaum mit den verzweigten Wurzeln erhalten! Wir freuen uns schon auf das Frühjahr und auf neue Expeditionen in die nähere Umgebung.



## Storchenschmiede - zwischen Erlebniscamp und Forschungslager

Zur feierlichen Wiedereröffnung nach den Renovierungs- und Umbauarbeiten der Storchenschmiede, findet heuer ein bundesweites önj-Lager in der 2. Juliwoche statt. Dazu möchten wir euch recht herzlich einladen. Die Storchenschmiede in Apetlon in der Nähe des Neusiedlersees und des Nationalparks Neusiedlersee-Seewinkels wird eine Woche unser zu Hause sein. Neben dem Eröffnungsfest erwarten dich eine Führung im Nationalpark, Kanuexkursion in den Schilfgürtel, Fahrradtour nach Ungarn zum Schloss



Esterhazy in Fertöd, ein Besuch bei einem Weinbauern (mit Traubensaftverkostung) und eine Fossilensuche. Wenn du Lust hast, kannst du auch noch einen Schnupperkurs im Kitesurfen besuchen (ist nicht im Lagerpreis inbegriffen). Lagerfeuerabende und die Möglichkeit, am Strand in der Sonne zu liegen, werden natürlich auch nicht zu kurz kommen.

Da wir 25 Betten zur Verfügung haben, dürfen alle weiteren im Garten zelten. Also gleich anmelden und einen Platz sichern!

Die Kosten werden sich für önj-Mitglieder auf 210 Euro belaufen (inkl. Übernachtung, Verpflegung, Eintritte, exkl. Anreise & Fahrrad). Fahrräder können vor Ort ausgeliehen werden (25€ pro Woche) oder selbst mitgebracht werden.

**wer?** für önj-Mitglieder zwischen 10 und 14 Jahren

**wann?** vom 05.07. bis 11.07.2014

**wo?** Storchenschmiede in Apetlon

**Infos und Anmeldung:** Robin Eggerstorfer unter 0699 11039093 oder [bundeslager2014@oenj.at](mailto:bundeslager2014@oenj.at). Die Anmeldefrist läuft bis 15. Juni.



# Termine Sommerlager 2014

## Moving in(to) nature . . .

. . . wird auch heuer wieder von der **önj**-Kasten veranstaltet. Aufgrund des Titels kann man erahnen, dass als Grundidee Bewegung dahinter steht. Zum einem Bewegung in der Natur, aber vor allem auch Bewegung in **die** Natur. Je nach Lust und Laune kannst du an folgenden Workshops teilnehmen:



**Moving in(to) nature'14** wird heuer vom 31.08 – 5.09 am Unterkagererhof/OÖ stattfinden. Die Kosten belaufen sich alles inklusive für **önj**-Mitglieder auf 160 €; für Nicht-Mitglieder auf 180 €. Anmeldung und Infos: Robin Eggerstorfer, 0699 11039093 oder robin.eggerstorfer@gmail.com

## önj-Vöcklabruck: Mühlbach am Hochkönig

Termin 1:  
12. - 18. Juli

Termin 2:  
19. - 26. Juli



## önj-Vöcklabruck: Elba

Termin:  
23. August - 2. September

# 21.000 Unterschriften für Erhalt der Blumenwiesen und Almen

Blumenwiesen, artenreiche Hutweiden und blühende Almen sind seit der geplanten Umverteilung von EU-Fördermitteln stark gefährdet. Unter der Ägide von Prof. Georg Grabherr forderten Österreichs Naturschutzorganisationen WWF, Naturschutzbund, Naturschutzjugend, Alpenverein (OeAV), Naturfreunde, BirdLife und Umweltdachverband daher anlässlich der Ländernaturschutzkonferenz in Innsbruck am 31. Jänner die Ländervertreter auf, sich für den Schutz der biologischen Vielfalt einzusetzen. Rückendeckung erfuhren die Naturschützer durch 21.000 Unterschriften für ihre Petition „Rettet die Blumenwiesen“. Die Petition wurde nun an die Tiroler Naturschutzlandesrätin und Landeshauptmann-Stellvertreterin Ingrid Felipe übergeben.

Mit über 21.000 Unterschriften für den Erhalt der Blumenwiesen, also gegen eine Schlechterstellung von artenreichen Wiesen, Weiden und Almen gegenüber intensiv bewirtschafteten Flächen bei den neuen EU-Agrarförderungen, traten die Naturschutzorganisationen im Innsbrucker Landhaus auf. LH-Stv. Mag. Ingrid Felipe nahm die Petition stellvertretend für alle Naturschutzlandesräte entgegen und sicherte den Vereinen im Namen der Naturschutzpolitik ihre Unterstützung zu. So wolle man sich den Forderungen bereits in der folgenden Ländernaturschutzkonferenz widmen. „Wir fordern eine entsprechende Positionierung der Landesvertreter: für eine gerechte Verteilung der Fördermittel und klare Rahmenbedingungen im neuen ÖPUL (Österreichisches

Programm für umweltgerechte Landwirtschaft, Anm.) im Sinne der Biodiversität“, sagt Naturschutzbund-Präsident Roman Türk, der die Petition im Namen der Naturschützer übergab. Auch die Vizepräsidentin des Oesterreichischen Alpenvereins, Dr. Ingrid Hayek, drängt die Politik zum Umdenken: „Dem Ministerium sind artenarme Maisäcker und Intensivwiesen viermal so viel wert wie naturverträglich genutzte Wiesen und Weiden. Dadurch werden ausgerechnet jene Bauern benachteiligt, die mit ihrem Engagement unsere traditionelle alpine Kulturlandschaft pflegen. Sie leisten damit auch einen wesentlichen Beitrag zur sanften touristischen Nutzung unserer Landschaft. Mehr unter: [www.rettet-die-blumenwiesen.at](http://www.rettet-die-blumenwiesen.at)

Naturschützer übergeben Petition an Naturschutzlandesrätin und LH-Stv. Ingrid Felipe. v.l.n.r.: Roman Türk (Präsident Naturschutzbund), Liliana Dagostin (OeAV Raumplanung & Naturschutz), Melania Hofer (Naturschutzjugend), Ingrid Felipe (LH-Stv. und Naturschutzlandesrätin), Andra Rupprechter (Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft), Katharina Bergmüller (BirdLife), Ingrid Hayek (OeAV Vizepräsidentin).



# STREIFLICHTER aus aller Welt

## Hoffung für Amphibien

Insgesamt stehen 70 Prozent unserer heimischen Amphibienarten auf der Roten Liste. Nicht nur in der Schweiz haben es die Amphibien schwer, sondern weltweit sinken die Amphibienbestände stetig. Neben Klimawandel und Habitatsverlust ist der Chytridpilz *Batrachochytrium dendrobatidis* (Bd) für das grosse Amphibiensterben verantwortlich (naturschutz.ch berichtete). Hat sich der Chytridpilz erst einmal erfolgreich in einer Population etabliert, kann dies zur kompletten Ausrottung der Population führen.



Dieses Worst-Case-Szenario tritt jedoch nicht bei allen befallenen Populationen auf. Das zeigten Untersuchungen der Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*) in den Pyrenäen. Aufgrund dieser Beobachtungen begann ein internationales Forscherteam mit einer Reihe von Experimenten, die erklären sollten wieso die befallene Amphibienpopulation nicht stirbt.

Text und Foto: naturschutz.ch

## Rote Liste 2013 für Vögel erreicht neuen Höchststand



Die „Rote Liste“ für Vögel, die Ende 2013 von der Artenschutzorganisation BirdLife präsentiert wurde, erreichte für das Jahr 2013 neue, alarmierende Rekorde. Die Rote Liste der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten wird jährlich von der Weltnaturschutzunion International Union for Conservation of Nature and Natural Resources (IUCN) veröffentlicht. Die Artenschutzorganisation BirdLife stellt die Daten für gefährdete Vogelarten zur Verfügung.

„Für fast 200 Vogelarten besteht die Gefahr, dass sie für immer verloren gehen“, sagt Dr. Leon Bennun, BirdLife's Director of Science, Policy and Information. „Sie werden auf mehrere Arten bedroht. Der Verlust ihres Lebensraums, die Landwirtschaft, invasive Arten und der Klimawandel sind ihre größte Bedrohung. Wenn

diese Probleme nicht in Angriff genommen werden, wird die Liste der bedrohten Vögel noch länger werden.

Text: Birdlife Bild: Weidenammer (Wikipedia, Martin Vavřík)

## Die Monarchen in der Krise - Naturphänomen am Ende?

Der Bestand des Amerikanischen Monarchfalters (*Danaus plexippus*) ist auf einem Rekordtief angelangt. Seit Beginn der Zählungen 1993 haben noch nie so wenige der königlichen Schmetterlinge ihr Winterquartier in Mexiko erreicht wie in der aktuellen Saison. Das ergab eine Untersuchung des WWF. Nur noch sieben Kolonien auf einer Fläche von 0,67 Hektar konnten die Umweltschützer in Zentral-Mexiko zählen. Damit hat sich die Population innerhalb nur eines Jahres um rund 44 Prozent verringert. „Dieser starke Rückgang auf schon niedrigem Niveau ist alarmierend“, sagt WWF-Artenschutzexperte Volker Homes, „Mit der massenhaften Wanderung der hübschen Falter könnte es bald vorbei sein. Die Welt würde ein wunderbares Naturphänomen verlieren.“

Text: wwf Bild: Wikipedia, Richiebits



## Was tut sich heuer noch in der Storchenschmiede?



önj-Bundes-  
Haupt-  
Versammlung

Anfragen bzw. Anmeldungen bitte an die zuständigen LandesleiterInnen



Fest zur  
Wiedereröffnung der  
Storchenschmiede



## Auf zur Unkenjagd

Bin gespannt, wieviele Gelbbauchunken du ausmachen kannst. Jedenfalls sind es mehr als sechs!



## Auflösung von Heft 2013/4:

Nachts sind alle Katzen grau: Fischotter, Feldhase, Rehbock, Biber  
Achtung Mausefalle: Die Maus versteckt sich in D5

Rätsel-Eck



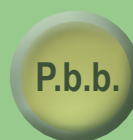


**Unser Stützpunkt  
im Herzen des  
NP Neusiedler See -  
Seewinkel:**



**die Storchenschmiede  
in Apetlon**

**Zulassungs-Nr. 02Z034245 • DVR-Nr. 0835757**



Verlagspostamt 5020 Salzburg  
Erscheinungsort 6233 Kramsach  
Aufgabepostamt 6233 Kramsach

Bei Unzustellbarkeit zurück an:  
die önj, Fachental 84, 6233 Kramsach

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die önj - Magazin der Österreichischen Naturschutzjugend](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [2014\\_A1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Die önj - Mitteilungsblatt der Österreichischen Naturschutzjugend 1-15](#)